

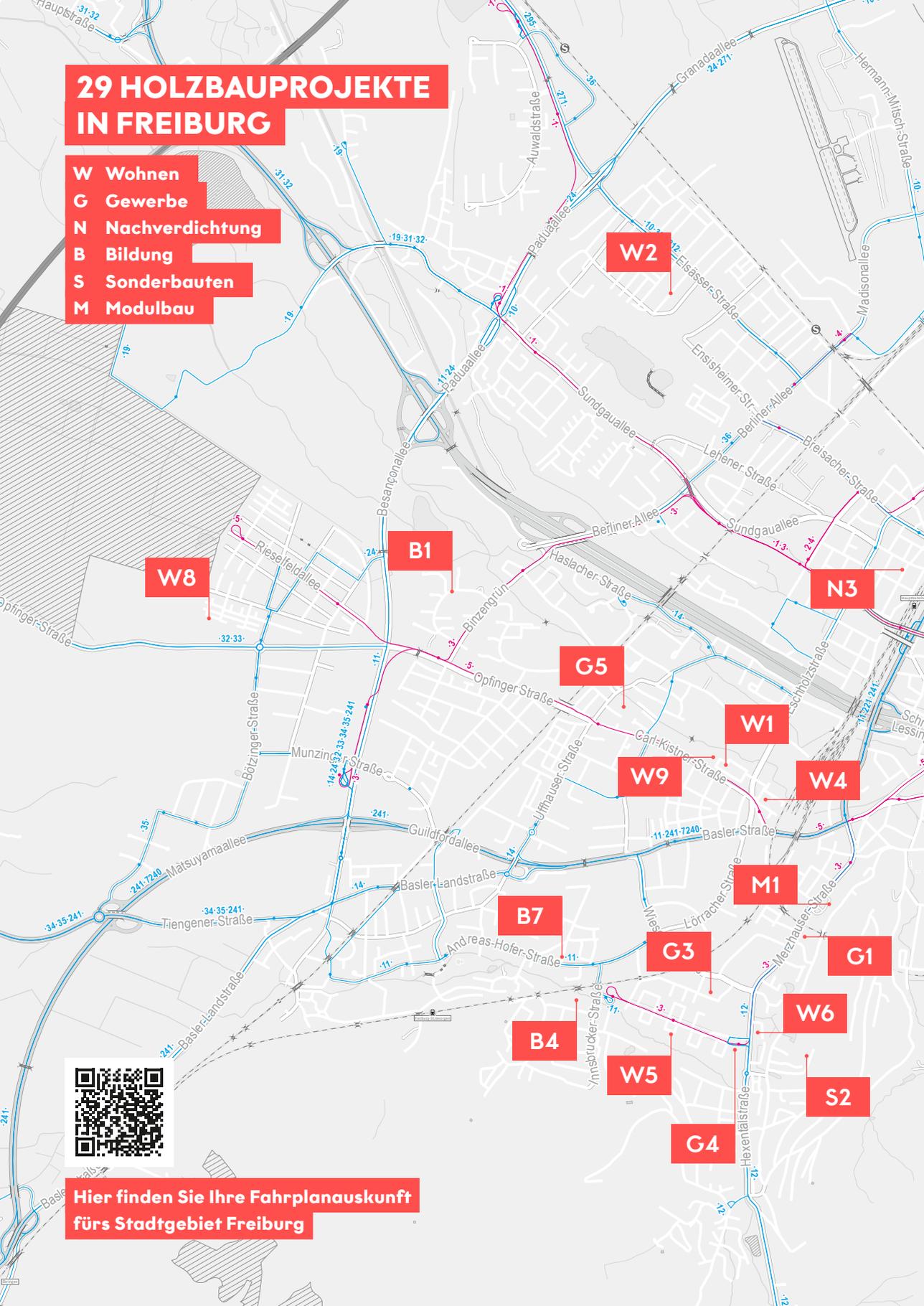
29

HOLZBAUPROJEKTE IN FREIBURG



29 HOLZBAUPROJEKTE IN FREIBURG

- W** Wohnen
- G** Gewerbe
- N** Nachverdichtung
- B** Bildung
- S** Sonderbauten
- M** Modulbau



Hier finden Sie Ihre Fahrplanauskunft
fürs Stadtgebiet Freiburg

29 HOLZBAUPROJEKTE IN FREIBURG

- W1**
Futur2
Magdalena-Gerber-Straße 21
79115 Freiburg
- W2**
Wohnhaus Weidweg
Weidweg 82
79110 Freiburg
- W3**
Haus S
Standort privat
- W4**
Al Andaluz
Anne-Torgersen-Straße 14
79115 Freiburg
- W5**
Baugruppe Aktiv-Passiv Vauban
Harriet-Straub-Straße 33-40
79100 Freiburg
- W6**
Solarsiedlung am Schlierberg
Merzhauser Straße 179
79100 Freiburg
- W7**
Klein Grün
Klein Grün 4
79117 Freiburg
- W8**
Gute Aussichten
George-de-Hevesy-Weg
79111 Freiburg
- W9**
Wohn Gesund
Magdalena-Gerber-Straße 12
79115 Freiburg
- G1**
Haus der Bauern
Merzhauser Straße 111
79100 Freiburg
- G2**
sutter³ KG
Kunzenhof 18
79117 Freiburg
- G3**
VillaBan
Marie-Curie-Straße 1
79100 Freiburg
- G4**
Stadthaus M1
Paula-Modersohn-Platz 5
79100 Freiburg
- G5**
Melanchthongemeinde
Stadtteilbüro Haslach
Melanchthonweg 9
79115 Freiburg
- N1**
Freiburger Hof
Humboldtstraße 2
79098 Freiburg
- N2**
Aufstockung Burgunder Straße
Burgunder Straße 10+12
79104 Freiburg
- N3**
Aufstockung
Quartiershaus & Bürotürmchen
Klarastraße 11
79106 Freiburg
- B1**
Adolf-Reichwein-Schule
Bugginger Straße 83
79114 Freiburg
- B2**
WaldHaus Freiburg
Wonnhaldestraße 6
79100 Freiburg
- B3**
Mensa Lorettofschule
Lorettostraße 39a
79100 Freiburg
- B4**
Turnhalle Waldorfschule St. Georgen
Bergiselstraße 11
79111 Freiburg
- B5**
Kita Wonnhalde
Wonnhaldestraße 3b
79100 Freiburg
- B6**
Kita Kleine Forscher
Max Plank Institut
Stübweg 48 d
79108 Freiburg im Breisgau
- B7**
Kiga Peter und Paul
Bozener Straße 2
79111 Freiburg
- S1**
Aussichtsturm Schauinsland
47°54'43.1"N 7°53'52.0"E
- S2**
Heliotrop
Ziegelweg 28
79100 Freiburg
- S3**
Radionuklidstation RN33
Schauinslandweg 7
79254 Oberried/Hofsgrund
- M1**
Flüchtlingswohnheim
Merzhauser Straße
Merzhauser Straße 104
79100 Freiburg
- M2**
Flüchtlingswohnheim
Höllentalstraße
Höllentalstraße 1a
79117 Freiburg



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

Holz wird schon immer von Menschen als Baustoff genutzt. Moderne Holzbauten zeigen, dass dieser Baustoff nichts von seiner Attraktivität und Tauglichkeit eingebüßt hat. Im Gegenteil: In Zeiten des Klimawandels und der Notwendigkeit, den Anstieg des CO₂ in der Atmosphäre zu vermindern, wird er immer wichtiger werden. Durch die Verwendung von Holz am Bau können große Mengen an CO₂ gespeichert werden und energieintensive Materialien substituiert werden, ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.

Ressourcenschonendes Bauen ist die Herausforderung der Zukunft und Holz wird, ja muss, dabei eine tragende Rolle spielen. Wir sind zwar in Baden-Württemberg im Vergleich der Bundesländer das „Holzbau-Bundesland Nr. 1“, so steht es im grün-schwarzen Koalitionsvertrag der Landesregierung. Im internationalen Vergleich, beispielsweise zu Vorarlberg in Österreich, besteht jedoch noch Steigerungspotenzial.

Die Initiativen zur Förderung des Holzbaus auf Landesebene und in den Kommunen sind zahlreich: So hat Minister Hauk mit der jüngst lancierten „Holzbau-Offensive Baden-Württemberg“ ein weiteres Signal gesetzt. In Freiburg werden wir ein Freiburger Holzbauförderprogramm mit deutlich erhöhtem Finanzvolumen vorlegen, im Beratungszentrum Bauen werden Bauwillige auch zu Holzbaufragen und zum Förderprogramm beraten und finanziell attraktive Standardlösungen erarbeitet. Ziel ist es, die stärkere Verwendung von Holz am Bau in jenen Fällen anzustoßen und zu fördern, wo es nicht ohnehin schon wirtschaftlicher und konkurrenzfähiger ist als konventionelles Bauen.

Die vorliegende Broschüre zeigt die vielen bereits realisierten, gelungenen Holzbauten unterschiedlicher Funktionalität und Gestaltung in Freiburg. In den Kategorien Wohnen, Gewerbe, Nachverdichtung und Bildung, sowie Sonderbauten und der Holz-Modulbauweise werden jeweils herausragende Projekte detaillierter dargestellt. Die integrierte Karte bietet eine schnelle Übersicht über die Standorte und gibt Hinweise zur klimafreundlichen Anreise.

Entdecken Sie Freiburgs zukunftsweisende, klimafreundliche Architektur und lassen Sie sich inspirieren!

Martin W. W. Horn

**OBEBÜRGERMEISTER
STADT FREIBURG**

Gerda Stuchlik

**BÜRGERMEISTERIN
FÜR UMWELT, FORST,
JUGEND, SCHULE
UND BILDUNG**

Martin Haag

**BÜRGERMEISTER
FÜR STADTENTWICKLUNG UND
BAUEN, TIEFBAU UND
GEBÄUDEMANAGEMENT**

WOHNEN

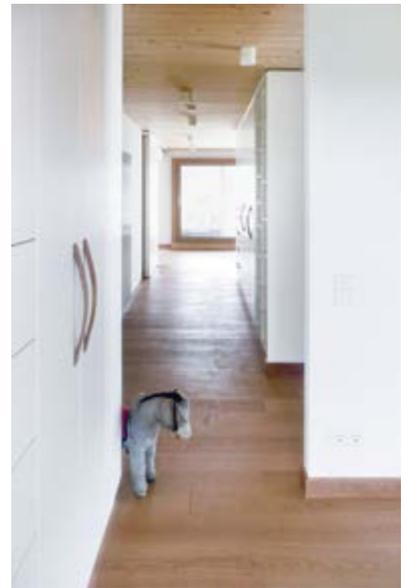
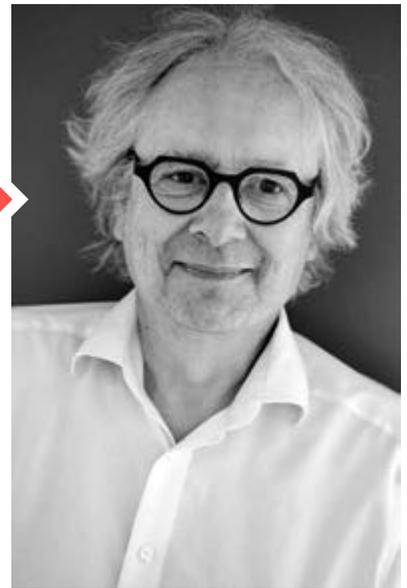
FUTUR2

W1



Für den Lastabtrag ist Holz sehr gut geeignet. Bauholz ist in Faserrichtung deutlich tragfähiger als Mauerwerk und immer noch halb so druckfest wie Stahlbeton, bei nur 20% des Gewichtes. Deshalb können Holzwände oft dünner ausgeführt werden als im Massivbau. Freiburg liegt in der Erdbebenzone 1. Das bedeutet, alle Gebäude müssen erdbebensicher gebaut werden. Der Holzbau hat aufgrund der geringeren Masse und der größeren Verformungsfähigkeit entscheidende Vorteile beim erdbebensicheren Bauen.

ANDREAS WIRTH,
INGENIEURBÜRO ANDREAS WIRTH



Das Baugruppenprojekt „Futur2“ ist ein sechsgeschossiges Mehrgenerationenhaus in Massivholzbauweise als KfW-Effizienzhaus 40. Alle tragenden Wände, mit Ausnahme des Treppenhauskerns und Aufzugsschachts, sind aus Brettsperrholz, alle Decken ab dem EG aus Brettschichtholz mit sichtbarer Unterseite. 550 m³ Holz wurden verbaut. Das Gebäude hat auf 1.320 m² 21 variable Wohnungen, die jederzeit anpassbar an neue Wohnbedürfnisse sind, acht davon sind sozial gebundene Mietwohnungen. Der Dachgarten mit Dachterrasse und Hochbeeten und spektakulärem Rundumblick wird gemeinschaftlich genutzt.

FERTIGSTELLUNG: 2019. **ARCHITEKTURBÜRO:** Rolf Disch SolarArchitektur, Freiburg.

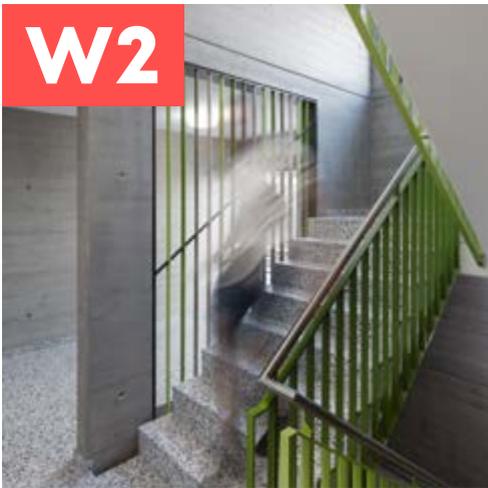
TRAGWERKSPLANUNG: Ingenieurbüro Andreas Wirth, Freiburg. **HOLZBAU:** Zimmerei STEIGER & RIESTERER, Staufen.

BAUHERR: Baugemeinschaft Futur2.

WOHNHAUS WEIDWEG

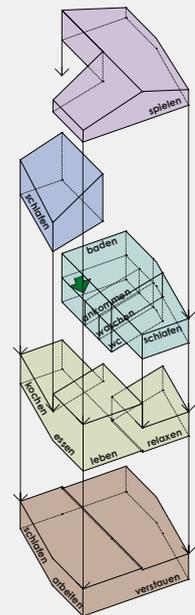
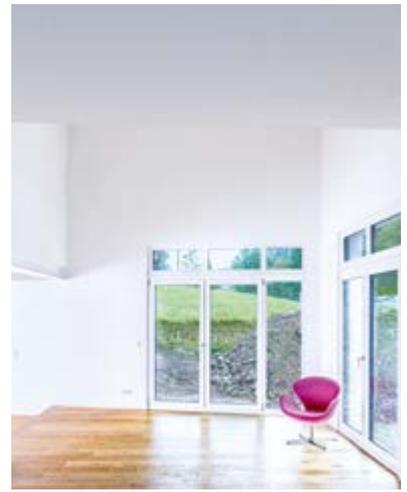


W2



Ein Haus aus natürlichen Baumaterialien mit kurzer Bauzeit für ein energiesparendes und gesundes Wohnen: Dies war das vorgegebene Programm für das neue Mehrfamilienhaus auf dem Eckgrundstück zum benachbarten Seepark. Der Bauherr entschied sich für ein Gebäude in Holzbauweise aus heimischen Hölzern. In nur zwei Wochen konnten die tragenden Außen- und Innenwände auf das Kellergeschoss gestellt werden. Die Fassade nimmt durch den eingeschobenen Riegel das Material Holz wieder auf und teilt zugleich optisch das Gebäude in drei Geschosse. Holz wird auch innerhalb der Wohnungen als Gestaltungselement eingesetzt und schafft eine warme, behagliche Wohnatmosphäre. Im Treppenhaus aus Sichtbeton wird das Thema durch die Struktur der Holzverschalung neu interpretiert.

FERTIGSTELLUNG: 2018. **ARCHITEKTURBÜRO:** kuhs architekten, Freiburg. **TRAGWERKSPLANUNG HOLZ:** Ingenieurbüro Andreas Wirth, Freiburg. **TRAGWERKSPLANUNG STAHLBETONBAU:** Poetzsch Bauingenieure, Herbolzheim. **HOLZBAU:** Zimmerei Grünspecht, Freiburg. **BAUHERR:** Familienheim Freiburg Baugenossenschaft eG, Freiburg.

W3**HAUS S**

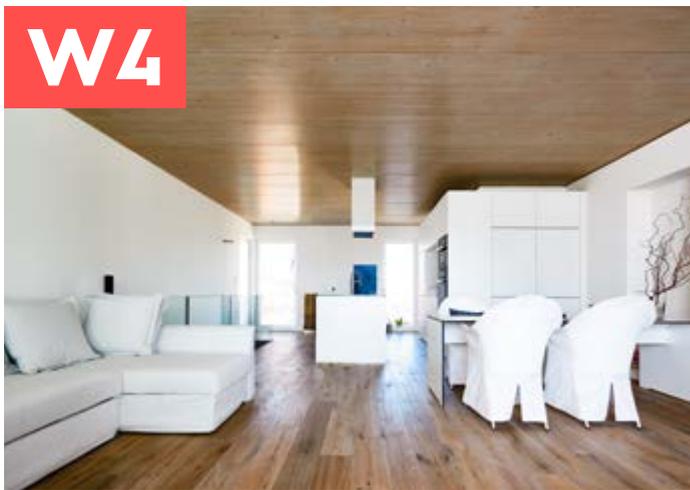
Traumhafte naturnahe Lage. Das Budget der Bauherrschaft streng limitiert. Die Idee der Architekten, das Gebäude wie einen Findling liegen zu lassen. Zurückhaltend, fast wirkt es verschlossen. Äußerlich wird der Eindruck des blockhaften Felsens durch ansteigende und wieder fallende Traufkanten unterstützt. Lange suchen die Architekten gemeinsam mit der Bauherrschaft nach dem Raum-Erlebnis. In der Realisierung lehnt sich nun die maximal erlaubte Anzahl Geschosse an den schützenden Waldrand. Wohingegen sich der Essbereich mit verschwenderischer Raumhöhe bis zum Dachraum öffnet und den Blick in die Landschaft führt. Auszeichnung guter Bauten Freiburg 2014: „Ein originell geschnittener ... Baukörper interpretiert auf eigenwillige Weise den Begriff ‚Heim‘... Eine perfekte Bühne für das Kammerenspiel familiären Lebens.“

FERTIGSTELLUNG: 2014. **ARCHITEKTURBÜRO:** ml² architektur GmbH. **TRAGWERKSPLANUNG & HOLZBAU:** Burkart Haus GmbH, Renchen. **BAUHERR:** privater Bauherr.



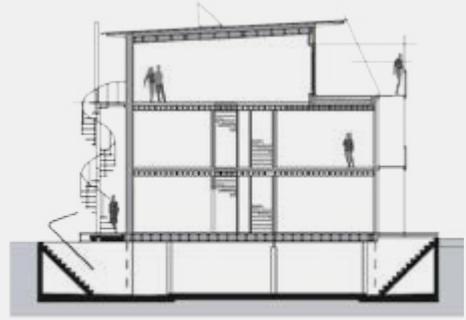
AL ANDALUZ

Die Außenwände und Decken wurden nach Vorgabe der Gebäudeklasse 4 mit 60 Minuten Brandwiderstand gefertigt. Das Holzbaukonzept entstand in enger Zusammenarbeit mit Planern, Zimmerern und Architekten.



Das viergeschossige Mehrfamilienhaus in Brettsperrholzbauweise bietet insgesamt 12 barrierefreie Wohneinheiten zwischen 35 und 135 m² Wohnfläche. Alle Eingänge sind im Norden durch Laubengänge, Treppe und Aufzug erreichbar. Auf der Südseite befinden sich im 4. OG Loggien mit Außenvorhängen, im 2. und 3. OG sind filigrane Balkone an die Fassade gehängt. Der Architekt, der die Baugemeinschaft mit Birgit Studer gegründet hat, gab den Holzbau vor. Sichtbare Brettstapeldecken und große Fensteröffnungen nach Süden zum Garten sorgen für lichtdurchflutete, helle und natürliche Wohnungen. Die Konstruktion mit Sperrholzwänden und vorgehängter Fassade konnte den Energiewert von 55 KfW (Effizienzhaus) leicht erreichen.

FERTIGSTELLUNG: 2017. **ARCHITEKTURBÜRO:** Peter Baeriswyl, Freiburg/Basel. **TRAGWERKSPLANUNG:** Kolb Ingenieure & Planer, Basel; Ingenieurbüro Andreas Wirth, Freiburg **HOLZBAU:** Weschle Holzbau + Planung, Friesenheim. **BAUHERR:** Peter Baeriswyl, Freiburg.



AKTIV PASSIV



Die 6 Reihenhäuser mit je drei Stockwerken und Kellergeschoss liegen am südlichen Rand des Vauban-Geländes. Durch den hohen Vorfertigungsgrad der Holztafeln wurde der Bau innerhalb kürzester Zeit errichtet. Der Verzicht auf tragende Innenwände ermöglicht eine nahezu freie Gestaltung der Grundrisse und bietet den Bewohnern eine individuelle Anpassung an ihre Bedürfnisse. Dafür wurden die Decken mit Holzhohlkastenelementen zwischen den Gebäudetrennwänden über 6 – 7 m frei gespannt. Eine hochwärmedämmende Außenhülle sorgt gemeinsam mit Wärmerückgewinnung bei der Lüftung, Warmwasserkollektoren auf dem Pultdach und zentraler Haustechnik für einen sehr geringen Heizenergiebedarf ($9,7 \text{ kWh/m}^2\text{a}$). Das Gebäude erreicht somit Passivhausstandard.

FERTIGSTELLUNG: 2001. **ARCHITEKTURBÜRO:** Werkgruppe Freiburg, Miller & Glos PartmbB. **TRAGWERKSPLANUNG:** Werkgruppe Freiburg, Freiburg. **HOLZBAU:** Holzbau Büker, Emmendingen. **BAUHERR:** Baugruppe Aktiv-Passiv.

SOLARSIEDLUNG AM SCHLIERBERG



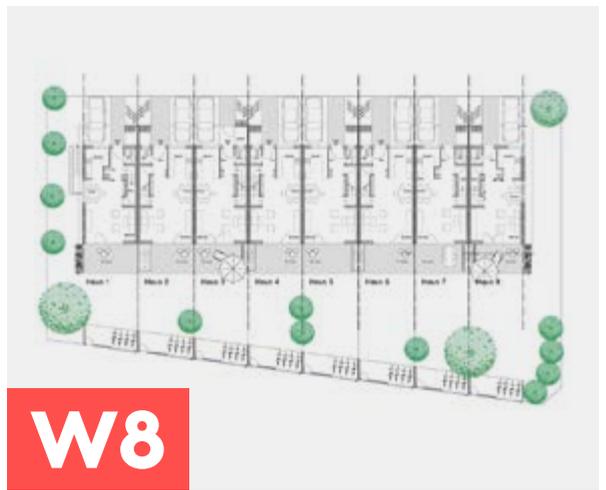
Das EXPO-2000-Projekt „Solarsiedlung am Schlierberg“ besteht aus 50 Reihenhäusern, sowie neun Penthäusern auf dem Dach des Büro- und Gewerbehäuses „Sonnenschiff“. Alle Wohnhäuser sind in Holzständer-Bauweise und mit durchweg wohngesunden Baustoffen erstellt, alle verfügen über ein großes Dach aus Photovoltaikmodulen. Das Gelände bleibt autofrei dank einer Tiefgarage unter dem Sonnenschiff und einem wohlorganisierten Car-Sharing-System. Erstmals wurde so eine zusammenhängende Siedlung aus Plusenergiehäusern realisiert – unter großer weltweiter Resonanz und bedacht mit einer Vielzahl von Preisen.

FERTIGSTELLUNG: 2006. **ARCHITEKTURBÜRO:** Rolf Disch SolarArchitektur, Freiburg. **TRAGWERKSPLANUNG:** Ingenieurbüro Andreas Wirth, Freiburg. **HOLBAU:** Ing. Karl Lais Holzbau GmbH, Schönau. **BAUHERR:** Solarsiedlung GmbH, Freiburg.



Das Doppelhaus entstand als Nachverdichtung innerhalb eines kleinen Wohngebiets im Freiburger Osten. Begrenzt durch eine nicht überbaubare Frischwasserleitung an der Straße und eine steile Böschung auf der Gartenseite, wurde auf dem 450m² großen Grundstück ein Baukörper entwickelt, der seine beiden Gebäudeteile so zueinander verschiebt, dass die freizuhaltenden Flächen respektiert werden konnten und beide Familien größtmögliche Privatheit erhalten. Durch den Rücksprung im Attikageschoss werden beide Baukörper wieder zu einer Einheit verbunden. Nach außen bildet das Gebäude eine Einheit. Inspiriert vom Herbstlaub der angrenzenden Bäume wurde ein Corten-Stahl als Fassadentafel gewählt, der seinen Charakter über die Jahre verändert und eine individuelle Patina erhält.

FERTIGSTELLUNG: 2009. **ARCHITEKTURBÜRO:** Carolin & Marc Prettner **TRAGSWERKSPLANUNG:** Mohnke & Höss Bauingenieure, Freiburg. **HOLZBAU:** Eigenleistung + Zimmerei Meyer, Weißenburg. **BAUHERREN:** Rummer/Prettner, Freiburg.

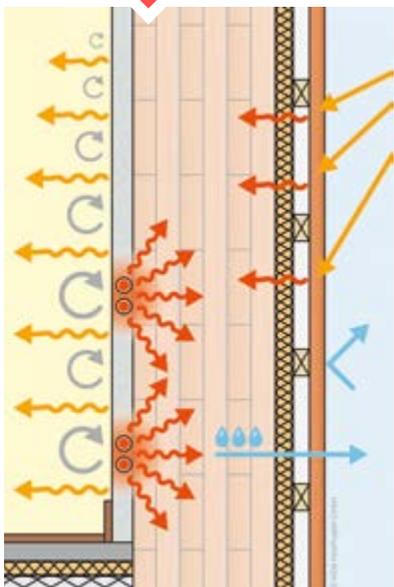


Die 8 nach Süden ausgerichteten Reihenhäuser mit Achsbreiten zwischen 5,5 m und 6,25 m bieten Wohnflächen zwischen 157 m² und 165 m². Das Projekt wurde in Holztafelbauweise mit einem Vorfertigungsgrad von 90 % geplant und ausgeführt. Eine zentrale Holzpelletheizung arbeitet äußerst sparsam und sorgt zusammen mit Warmwasserkollektoren und einer Be- und Entlüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung je Haus für Passivhausstandard. Die Verwendung von ökologischen Baustoffen und die Ausführung als konsequenter Holzbau, gepaart mit einer energetisch hochwertigen Außenhülle, machen das Objekt zu einem guten Beispiel für nachhaltiges Bauen.

FERTIGSTELLUNG: 2005. **ARCHITEKTURBÜRO:** Werkgruppe Freiburg, Miller & Glos PartmbB.
TRAGWERKSPLANUNG: Ingenieurbüro Andreas Wirth, Freiburg. **HOLZBAU:** Holzbau Büker, Emmendingen.
BAUHERR: BG Gute-Aussichten.

Die komplette Hüllfläche der Gebäude bleibt wegen der leimfreien Holzmassivbauweise kapillar durchgängig und wird an der lehmverputzten Innenseite durch eine wassergeführte Wärmeverteilung beheizt. Man erhält quasi einen umlaufenden, sanft strahlenden Grundofen.

WOHN GESUND!



Im Neubaugebiet Gutleutmatten entstanden die viergeschossigen Gebäude als Vorzeigebjekte für gesundes, urbanes Wohnen aus dem Wunsch mit möglichst vielen ökologisch sinnvoll eingesetzten, natürlichen Baustoffen und einem geringen CO₂-Fußabdruck zu bauen. Das Heizungskonzept wirkt umfassend: gleichmäßige Luftfeuchteverhältnisse, keine Schimmelbildung bzw. bauphysikalische Schwachstellen, kühlere Luft zum Atmen, effizientes Heizen, bester Feuchteschutz konstruktiver Holzbauteile, keine nennenswerten Lüftungswärmeverluste, Vermeidung einer teuren Lüftungsanlage, sowie ein sehr guter sommerlicher Hitze- und winterlicher Kälteschutz. Ganzheitlich geplant, nachhaltig gebaut!

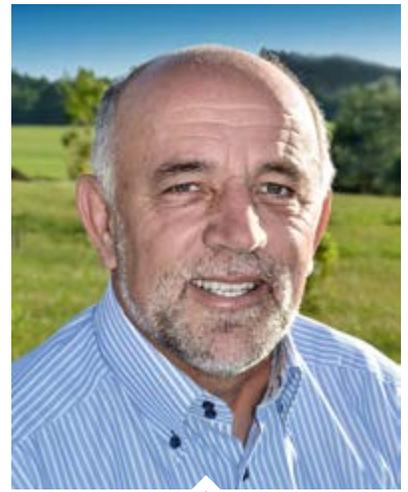
FERTIGSTELLUNG: 2018 **ARCHITEKTURBÜRO:** Öko-Plan, Wilfried Schmidt, Donaueschingen. **GENERALUNTERNEHMER:** VIDA HolzProjekt GmbH, Freiburg + Bayreuth **HOLZBAU:** Holzbau Bendler GmbH, Nordrach **BAUHERR:** Bauherrngemeinschaften Baumhaus LEFT und 4w.

GEWERBE

HAUS DER BAUERN

G1





Die Vielfalt unserer bäuerlichen Betriebe zeigt seit Generationen, wie Nachhaltigkeit gelebt werden kann. Dies zugleich im Haus der Bauern erfolgreich mit dem Werkstoff Holz und Glas zeigen zu können, war uns bei diesem Projekt ein besonderes Anliegen.

**WERNER RÄßLE,
PRÄSIDENT BADISCHER
LANDWIRTSCHAFTLICHER
HAUPTVERBAND E.V.**

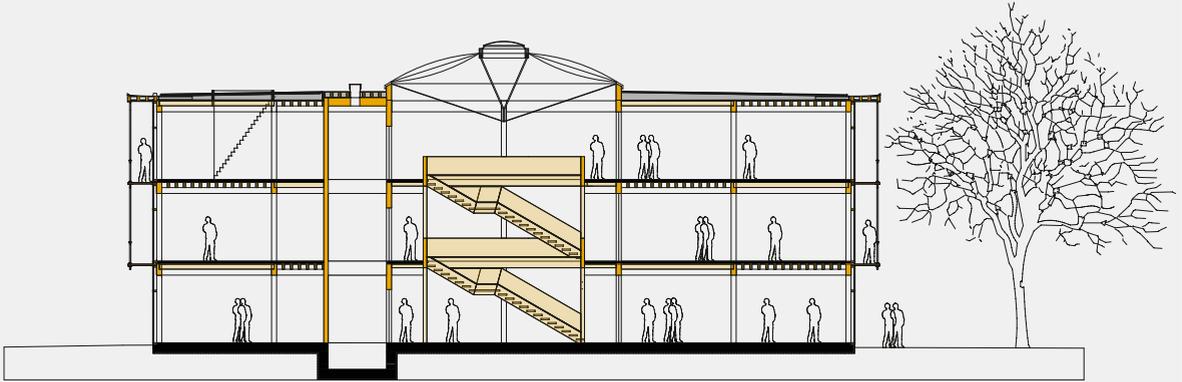
Neben der Trasse der Höllentalbahn und der Merzhauser Straße ist ein milder und flachwinklig geformter Baukörper entstanden, der sich in seiner Höhenentwicklung am nachbarschaftlichen Bestand orientiert. Die Holzkonstruktion aus massiven Holzplatten und filigranen Rippen ist allseitig lesbar. Die gläserne Haut dient als konstruktiver, chemiefreier Holzschutz und vermittelt eine „kristalline Bilderfahrung“: leuchtend, vielschichtig, hell durchlässig und warm, dunkel verschlossen und spiegelnd. Der gesamte Innenausbau in Weißtanne und die großen Transparenzen führen zu einer warmen, natürlichen und menschlichen Atmosphäre. Wärme und Kälte werden mithilfe eines unterirdisch verlaufenden Baches erzeugt und das Gebäude erfüllt den Passivhaus-Standard.

FERTIGSTELLUNG: 2014. **ARCHITEKTURBÜRO:** Werkgruppe Lahr, Lahr. **TRAGWERKSPLANUNG:** Göppert Bauingenieure, Lahr. **HOLZBAU:** ARGE; Holzbau Kirsten, Schwanau; Holzbau Langenbach, Lahr. **BAUHERR:** BLHV, Freiburg.



Nach dem Leitmotiv aus der Region für die Region sind nicht nur die Planungskonzepte der sutter³KG zum Erhalt historischer Bauwerke aufgebaut, auch das neue Bürogebäude folgt diesem Prinzip. Die Weißtanne als Schwarzwälder Charakterbaum bestimmt die Gestaltung. Verwendet wurden die „astfreien Filetstücke“ bei der Innenvertäfelung ebenso wie die Schwartenbretter an der Außenfassade, welche normalerweise als Abfall entsorgt werden. Holz findet ebenfalls Verwendung bei den Ständerwänden, Brettstapeldecken, Innenwandbekleidungen, Fenstern und Türen. Neben der umfassenden Verwendung des Werkstoffs Holz sorgt die Wärmepumpe zur Heizung und Kühlung in Verbindung mit einer PV-Anlage und den Ladestationen für Elektrofahrzeuge für ein gutes (Büro-) Klima.

FERTIGSTELLUNG: 2019. **PLANUNGSBÜRO:** sutter³KG, Freiburg. **TRAGWERKSPLANUNG:** Albrecht+Schneider, Freiburg. **HOLZBAU:** Rombach Holzbau, Kirchzarten. **BAUHERR:** sutter³KG, Freiburg.

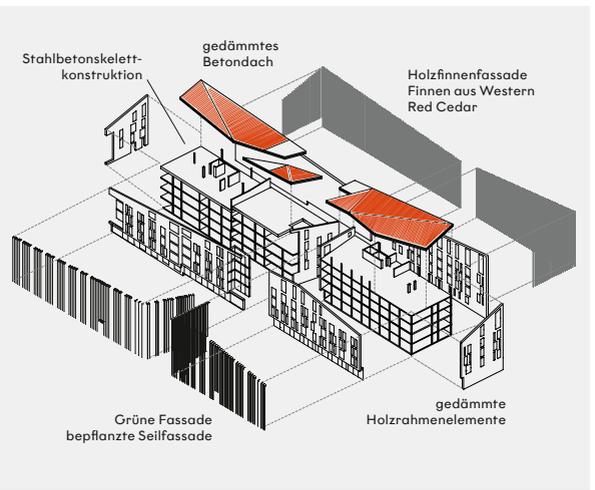


Die Treppe besteht aus massiven BSH-Bindern, lediglich die Stufen müssen aus Brandschutzgründen Betonfertigteile sein. Das Dach über dem Innenhof besteht aus einer selbstreinigenden Teflonfolienkonstruktion mit einer integrierten RWA-Anlage ebenfalls aus Folienkissen.

Als Konzept stand die Idee, günstige Gewerberäume für Handwerker, Künstler und Existenzgründer mit gemeinsam genutzten Räumen und Einrichtungen zu schaffen. Erschlossen sind die Räume von einem großen, mit Teflonfolienkissen überdachten, lichtdurchfluteten Innenhof, der Kommunikations-, Veranstaltungs- und Treppenraum ist. Das Gebäude ist 3-geschossig, bei Bedarf kann ein 4. aufgestockt werden. Als Konstruktion wurde ein Holz-Tragwerk entwickelt, welches durchgängig aus gleichen Teilen besteht und vollständig vorgefertigt wurde. Der Grundriss besteht aus einem Stützenraster von 5 auf 5 Meter. Damit wird ein flexibles Raumsystem mit Raumgrößen ab 25 qm geschaffen. Trotz hoher Nutzqualität ist die Villaban in sehr kurzer Bauzeit und geringen Kosten von 550 €/qm errichtet worden.

FERTIGSTELLUNG: 2002. **ARCHITEKTURBÜRO:** ARGE Pulling, Broß, Brakmann, Freiburg. **TRAGWERKSPLANUNG:** Ingenieurbüro Andreas Wirth, Freiburg. **TECHNISCHE BERATUNG:** Stefan Auchter, scotty engineering, Freiburg. **HOLZBAU:** Lais Holzbau GmbH, Schönau. **BAUHERR:** Villaban GmbH, Schönau.

STADTHAUS M1



Das Stadthaus markiert das „Tor“ zum Freiburger Quartier Vauban. Hotel und Wohnungen wurden in zwei getrennten Baukörpern untergebracht, die durch ihre Formensprache, die Topographie des Daches und die Fassadengestaltung dennoch wie eine Einheit wirken. Der Einschnitt erlaubt die Fortführung einer bestehenden Wegeverbindung und zugleich eine bessere Belichtung der Grundrisse. Die Fassaden sind als Low-Tech-Fassaden konzipiert, die einen hohen Beitrag zur Energieminimierung leisten: Die Südseite der Häuser erhält neben dem aktiven einen vegetativen Sonnenschutz über eine Seilfassade; die Bepflanzung gewährt sommerlichen Wärmeschutz und passive Nutzung der Sonnenenergie im Winter. Die übrigen Fassaden erhalten eine vertikale Holzfinnenfassade; ein Element, das die zwei unabhängigen Gebäude visuell zu einer Einheit verbindet.

FERTIGSTELLUNG: 2013. **ARCHITEKTURBÜRO:** Barkow Leibinger, Berlin. **TRAGSWERKSPLANUNG:** Theobald + Partner Ingenieure, Kirchzarten. **HOLZBAU:** Holzbau Baumer, Simonswald. **BAUHERR:** Freiburger Stadtbau GmbH, Freiburg.

MELANCHTHON ZENTRUM



Am Gemeindehaus der Melanchthongemeinde entsteht ein Neubau für das Stadtteilbüro Haslach, einer Einrichtung für soziale und kulturelle Stadtteilarbeit. Ein eingeschossiger kompakter Baukörper in Holzbauweise wird an den Nebenraumtrakt des Bestandsgebäudes angefügt. Als sichtbares Holz wird ausschliesslich heimische Weißtanne, ein schwarzwaldtypischer Baum verwendet. Eine Abfolge von Brettschichtholzstützen strukturiert das Gebäude innen wie außen. Eine offene Arkade an der Gebäudelängsseite bildet den Zugang, die Fassadenachse und Flurtrennwand sind als „Möbel“ ausgebildet – offene Regale, Schränke und Installationen sind integrierte Funktionen. Die Büros erhalten eine Fassade mit einem Wechsel aus transluzenten Polycarbonatelementen und Lamellenfenstern. Dadurch wird optimale Tageslichtnutzung gewährleistet und die nötige Diskretion für die Beratungsräume geboten.

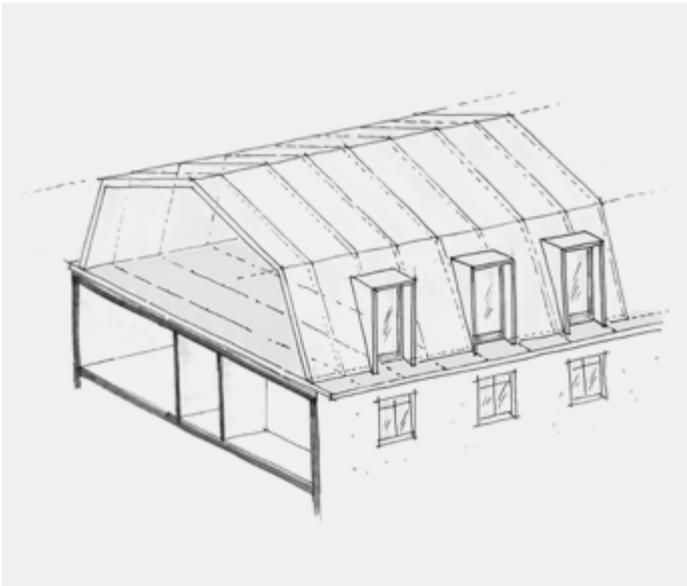
FERTIGSTELLUNG: 2010. **ARCHITEKTURBÜRO:** Technau Hin Architekten BDA, Freiburg. **TRAGWERKSPLANUNG:** Guido Kremp, Freiburg. **HOLZBAU:** Zimmerei STEIGER & RIESTERER, Staufen. **BAUHERR:** Evangelische Kirche Freiburg.

NACHVERDICHUNG

FREIBURGER HOF

N1





Die Vorzüge der Holzmassivbauweise, vor allem die statische Leistungsfähigkeit bei geringem Gewicht, die schnelle Bauweise durch präzise Vorbereitung und die hohe Wirtschaftlichkeit durch fertige Sichtholzoberflächen haben entscheidend zum Gelingen der anspruchsvollen Aufgabe beigetragen.

RAPHAEL RIESTERER
ZIMMERERMEISTER STEIGER & RIESTERER
ZIMMEREI + ABBUNDZENTRUM

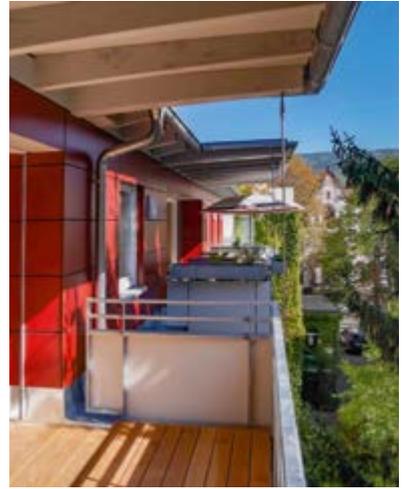
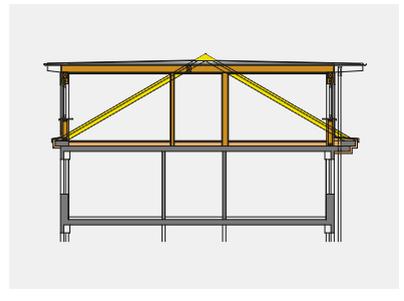
Die Aufstockung des historischen *Freiburger Hof* – um 1900 als Hotel erbaut und im Krieg erheblich beschädigt – ersetzte ein in den Fünfzigerjahren notdürftig erstelltes Satteldach. Die historische Dachform wurde in Form des Mansarddachs sowie der in engen Abständen angeordneten Gauben aufgenommen und zeitgemäß interpretiert. Innerhalb des sensiblen, innerstädtischen Kontextes konnte sowohl ein besonderer Innenraum für Veranstaltungen und Konzerte, als auch ein bislang fehlender Abschluss der historischen Fassade realisiert werden. Die Holzbauweise aus Brettsperrholzelementen erwies sich dabei als eine ökologische und – durch einen optimierten Planungs- und Vorfertigungsprozess – ökonomische Lösung, die mit einer Anerkennung beim Holzbaupreis Baden-Württemberg 2015 gewürdigt wurde.

FERTIGSTELLUNG: 2013. **ARCHITEKTURBÜRO:** Höfler & Stoll Architekten, Heitersheim.

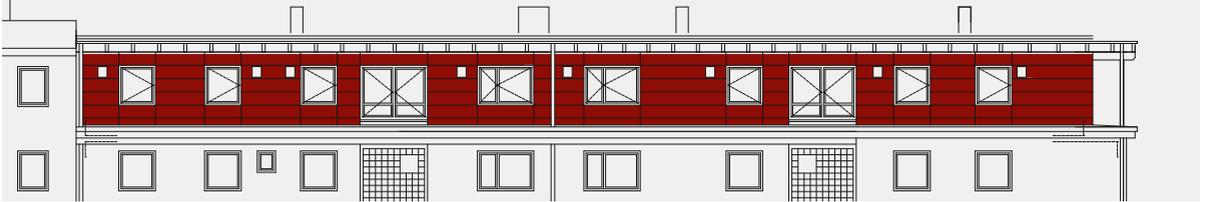
TRAGSWERKSPLANUNG: Göppert Bauingenieure, Lahr. **HOLZBAU:** Zimmerei STEIGER & RIESTERER, Staufen.

BAUHERREN: W+S Maschinenbau GmbH, Freiburg.

N2



AUFSTOCKUNG BURGUNDER STRASSE

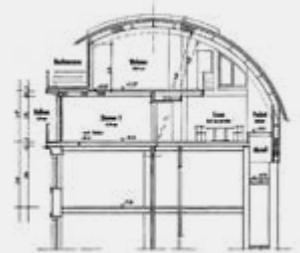
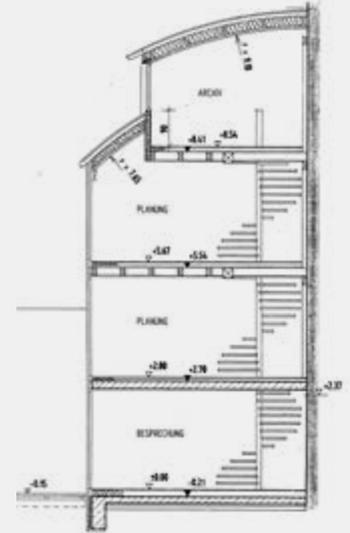


Der Dachraum des Mehrfamilienwohnhauses "Burgunder Straße 10 + 12" wurde aufgrund ausreichend vorhandener Abstellflächen im Keller als Speicherfläche kaum genutzt. Hinzu kam der sanierungsbedürftige Zustand des bestehenden Satteldaches, was zu der Entscheidung führte, das Gebäude aufzustocken. Die Dachaufstockung wurde in Holzrahmenbauweise mit einer Kombination von Zellulose- und Holzfaserdämmung mit hohem Energiestandard umgesetzt. Dank Vorfertigung der Wand- und Dachbauteile konnten innerhalb von 6 Monaten zwei zusätzliche Wohneinheiten mit einer Gesamtwohnfläche von rund 275 m² realisiert werden. Durch die harmonische und hochwertige Ausbildung der Dachaufstockung wird das Erscheinungsbild des Mehrfamilienhauses insgesamt aufgewertet.

FERTIGSTELLUNG: 2015. **ARCHITEKTURBÜRO:** Stefan Ruch, Freiburg. **TRAGWERKSPLANUNG:** Helmut Hallenberger, Frankfurt am Main. **HOLZBAU:** Zimmerei Grünspecht, Freiburg. **BAUHERREN:** Ruch + Klingele, Freiburg.

AUFSTOCKUNG & BÜROTÜRMCHEN

Das Bürotürmchen wurde komplett in St. Peter vorgefertigt und an einem Tag in Elementen mit dem Autokran über das Vorderhaus hinweg montiert.



Bei einem bestehenden dreigeschossigen Wohnhaus aus dem Jahr 1888 wurde das Dach durch eine 2-geschossige Maisonettewohnung ersetzt. Das Büro im Erdgeschoss und die beiden Wohnungen im 1. und 2. Obergeschoss blieben dabei unangetastet. Auf selbigem Grundstück entstand in 2. Reihe an die Nachbarbebauung angrenzend ein 4-geschossiges Bürotürmchen als Anbau mit 85 qm Nutzfläche. Die genehmigte Grundfläche von nur 28 qm konnte eingehalten werden. Beide Gebäude-teile sind mehrschichtige Holzkonstruktionen mit hochwärmegedämmten Wänden und Dächern – die Außenhaut der Wände besteht aus einer sehr dauerhaft farbbehandelten Holzverschalung.

FERTIGSTELLUNG: 2000. **ARCHITEKTURBÜRO:** arp architekturbüro reiner probst, Freiburg. **TRAGWERKSPLANUNG:** Ingenieurbüro Harald Rheinberger, Freiburg. **HOLZBAU:** Saum + Bammert GmbH, St. Peter. **BAUHERR:** Reiner Probst, Freiburg.

BILDUNG

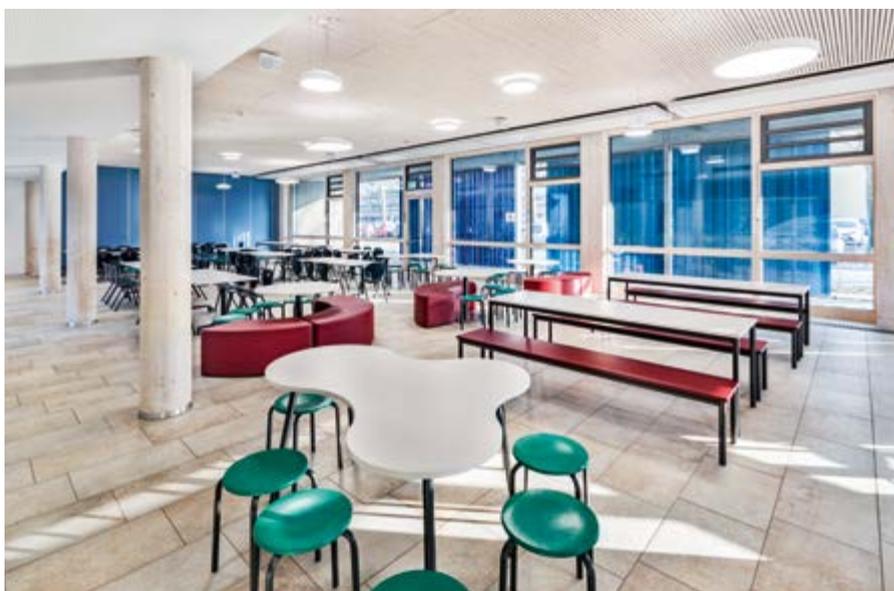
ADOLF- REICHWEIN- SCHULE

B1



Mittlerweile haben unsere Wände die eine oder andere Schramme abbekommen und beginnen damit so richtig zu leben: Wie bei einem Wirtshaustisch erzählen sie die Geschichten unserer Schülerinnen und Schüler aus dem Alltag unserer Ganztagschule.

JOHANNES SCHUBERT,
SCHULLEITER DES ADOLF-
REICHWEIN-BILDUNGSHAUS



Die Gebäude in Massivholzbauweise verbinden das Ganztagsschulgebäude und die bestehende Schule durch ein großes Eingangsdach mit der Kindertagesstätte. Gebrochene Oberflächen sorgen für eine gute Raumakustik, guter Schallschutz wird mit hoher Materialstärke gewährleistet. Um die Helligkeit des Holzes zu erhalten, wurden die Holzoberflächen gelaugt und geseift. Gleichzeitig bleibt die Konstruktion erleb- und spürbar für Kinder und Lehrer. Die Außenhaut aus lasierter Weißtanne im Wechsel mit horizontaler und vertikaler Schalung bildet den Rücken für farbige Schiebeläden, die dem Farbkreis folgend gestaltet sind. Eine die Kinder in ihrem Wachsen unterstützende Farb- und Materialgestaltung findet ihren Fortgang im Innern.

FERTIGSTELLUNG: 2017. **ARCHITEKTURBÜRO:** Riehle+Assoziierte, Reutlingen zusammen mit Mittl Architekten, Breisach. **TRAGWERKSPLANUNG:** Prof. Faltlhauser Ingenieure IF, Büro für Tragwerksplanung, Reutlingen. **HOLZBAU:** Holzbau Dipl.-Ing. Carl Langenbach GmbH, Lahr. **BAUHERR:** Stadt Freiburg.

WALDHAUS FREIBURG



B2



Das Waldhaus Freiburg schafft als Umweltbildungseinrichtung im Rahmen eines ganzheitlichen Bildungs- und Kommunikationskonzeptes Bewusstsein und Akzeptanz für eine umfassende, nachhaltige und naturverträgliche Nutzung des Ökosystems Wald. Da eine direkte Einbeziehung der Außenanlagen und des Waldes selbst in die Veranstaltungen möglich sein sollte, ist das Haus zum Wald hin „offen“. Die architektonische Gestaltung ist klar und konsequent. Durch die Stellung des Gebäudes quer zum Hang entsteht eine breite und einladende Eingangsfront. Im Inneren stehen Ausstellungsräume, ein Multifunktionsraum, ein Experimentierraum sowie ein Medienraum zur Verfügung. Die Oberflächen von Decke, Wand und Fußboden aus Holz schaffen dabei eine warme und natürliche Atmosphäre.

FERTIGSTELLUNG: 2008. **ARCHITEKTURBÜRO:** sdks-architekten, Darmstadt. **TRAGWERKSPLANUNG:** Wagner Zeitter Bauingenieure GmbH, Wiesbaden. **HOLZBAU:** Elztal Holzhaus, Schuttertal. **BAUHERR:** Stadt Freiburg.



MENSA LORETTOSCHULE



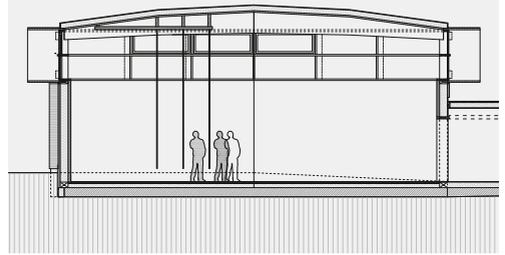
Der Holzbau schließt eingeschossig zwischen zwei bestehenden Gebäudeteilen in direktem Raumverbund an den bestehenden, ehemaligen Essraum an. Die Erweiterung entstand in elementierter Holzbauweise. Das Dach wurde als weitspannende Trägerkonstruktion ausgebildet, um eine stützenfreie Überspannung des Essraums zu ermöglichen. Alle Oberflächen, mit Ausnahme des Fußbodens, wurden mit Fichtenholz ausgestattet. Die Dachkonstruktion wurde mittels einer Lattenschalung mit offener Fuge verkleidet und vollflächig mit Akustikvlies belegt. Die intensive Farbe des Bodenbelags unterstreicht die vorherrschende warme Atmosphäre der Räumlichkeiten.

FERTIGSTELLUNG: 2016. **ARCHITEKTURBÜRO:** Weissenrieder Architekten BDA, Freiburg. **TRAGWERKSPLANUNG:** Albrecht und Schneider Ingenieure, Kirchzarten. **HOLZBAU:** Zimmerei STEIGER & RIESTERER, Staufen. **BAUHERR:** Stadt Freiburg.

WALDORF- SCHULE ST. GEORGEN



B4



Die Holzskelettbauweise mit Stützen und X-Trägern im Dach bildeten das Gerüst. Die anderen Bauteile wie Außenwände, Innenwände, Fußbodenaufbau, Akustikmaßnahmen und Dachdämmung konnten in großem Maße in Eigenleistung gebaut werden.

Als Ergänzung und Erweiterung zu der bestehenden Turnhalle der Freien Waldorfschule Freiburg St. Georgen sollte eine Spiel- und Turnhalle unter Einplanung von maximaler Eigenleistung der Schulgemeinschaft und unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit, Langlebigkeit und der ökologischen Baumaterialien entstehen. Es war der Wunsch zu berücksichtigen, dass ein Sportlehrer beide Hallen gleichzeitig beaufsichtigen kann und zusätzliche Nebenräume für beide Hallen entstehen. Mit einem umlaufenden großen Vordach für das Lichtband entstand auch ein wunderbarer überdachter Außenbereich, welcher gleichzeitig als konstruktiver Holzschutz dient. In der Außenwand wurde Stroh als Dämmung festgelegt. Alle Details mussten laiengerecht geplant und beschrieben werden.

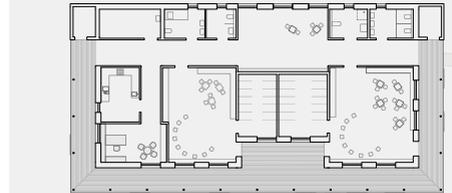
FERTIGSTELLUNG: 2015. **ARCHITEKTURBÜRO:** PlanB Projektentwicklung GmbH, Groß Kurzenberger freie Architekten, Freiburg. **TRAGWERKSPLANUNG:** Ingenieurbüro Andreas Wirth, Freiburg. **HOLZBAU:** Holzbau Baumer GmbH, Simonswald. **BAUHERR:** Freie Waldorfschule Freiburg St. Georgen, Freiburg.

KITA WONNHALDE



Die dreiseitig umlaufende, überdachte Terrasse bietet einen Außenbereich, der einen gewissen Schutz ermöglicht und einen fließenden Übergang von Außen nach Innen darstellt.

B5



Die städtebauliche Grundidee besteht aus einem eingeschossigen Pavillongebäude, das sich mit einer dreiseitig umlaufenden überdachten Terrasse zum Grundstück öffnet. Der in Längsrichtung des Gebäudes durchlaufende Erschließungsflur trennt die Aufenthaltsräume von den Nebenräumen. Der Erschließungsflur besitzt Nischen und Aufweitungen und wird so selbst zum Aufenthaltsraum. Die Nebenraumzone ist kompakt auf der Nordseite des Gebäudes angeordnet. Durch große Fenster mit niedriger Brüstung und Terrassentüren aus den Gruppenräumen haben die Kinder von jedem Raum einen direkten Bezug nach außen. Das Gebäude ist als elementierter Holzbau aus Brettsperrholz geplant. Für den gesamten Bau wurden einheimische Hölzer (Weißtanne) verwendet, wodurch eine ökologische Herstellung gewährleistet wurde.

FERTIGSTELLUNG: 2013. **ARCHITEKTURBÜRO:** Harter + Kanzler, Architekten PartGmbH, Freiburg. **TRAGWERKSPLANUNG:** Ingenieurbüro Andreas Wirth, Freiburg. **HOLZBAU:** Rombach Holzbau, Oberharmersbach. **BAUHERR:** Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt BW vertreten durch Vermögen- und Bau Baden-Württemberg, Freiburg.



KITA KLEINE FORSCHER



B6



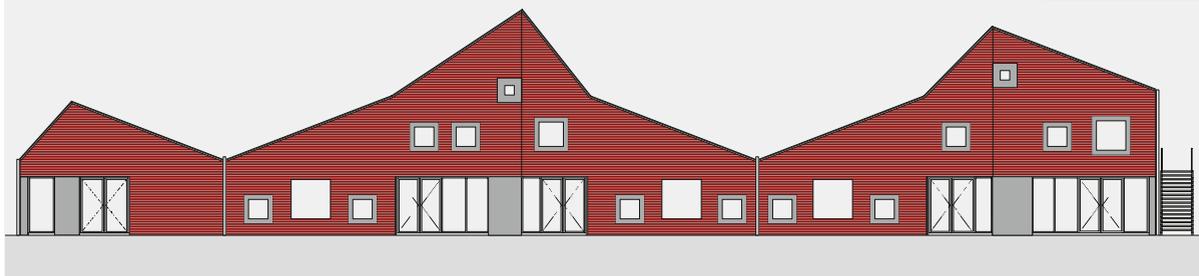
Für das Max-Planck-Institut für Immunbiologie und Epigenetik wurde 2013 in Freiburg-Brühl ein Gebäude zur Kinderbetreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Holzbauweise errichtet. Der eingeschossige Pavillon bietet in zwei Gruppen Raum für ca. 30 Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren. Durch die Holzrahmenbauweise mit hohem Vorfertigungsgrad konnte der Baustellenbetrieb deutlich verkürzt werden. Der helle Innenbereich wird gestalterisch geprägt durch die sichtbare Tragkonstruktion, während die Außenhülle durch eine monochrome Holzschalung mit hellgrau imprägnierter Lattung und durch raumhohe Holzfenster mit farbigen Wandpaneelen gegliedert wird. Das vorge-lagerte Holzdeck bietet mit dem Dachüberstand einen geschützten Bereich zwischen den Gruppen-räumen und Außenspielflächen. Eine spätere Aufstockung ist möglich.

FERTIGSTELLUNG: 2013. **ARCHITEKTURBÜRO:** Weimer Architekten-Team, Freiburg (vormals Wuttig-Architekten). **TRAGWERKSPLANUNG:** Reimar von Kutzleben, Freiburg. **HOLZBAU:** Zimmerei STEIGER & RIESTERER, Staufen. **BAUHERR:** Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V., München.



KIGA PETER UND PAUL

B7



Der Kindergarten der katholischen Kirchengemeinde St. Peter und Paul ist ein hochwärme- gedämmtes Gebäude und hat einen Heizwärmeenergiebedarf von 10 kWh/m²a. Es ist das Erste der Diözese Freiburg mit Passivhaus-Standard. Nach einer schicksalhaften Vergangenheit – der Kindergarten fiel schon zweimal Brandstiftern zum Opfer – konnte der Holztafelbau wieder aufgebaut und 2013 eingeweiht werden. Bei der Raumkonzeption des Gebäudes war es wichtig, jeder Gruppe einen Gruppenraum, einen Nebenraum, eine Galerie und einen Wintergarten zuzuordnen. Die Architektur im Inneren lebt von niedrigen und hohen Räumen sowie sich verengenden wie weitenden Flurzonen. Die drei Dächer stehen in einem Wechselspiel zu dem Zeldach der daneben stehenden Kirche.

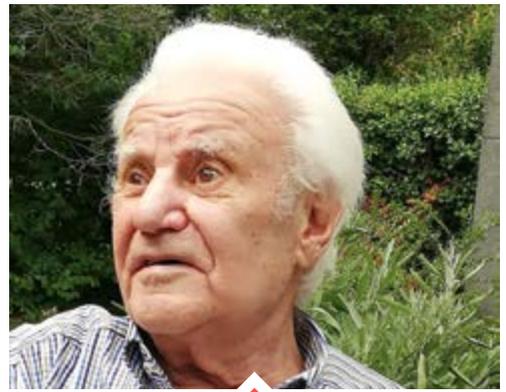
FERTIGSTELLUNG: 2013. **ARCHITEKTURBÜRO:** Architekturbüro Matthias Betz, Freiburg und Erzbischöfliches Bauamt Freiburg. **TRAGWERKSPLANUNG:** Ingenieurbüro Andreas Wirth, Freiburg. **HOLZBAU:** Zimmerei STEIGER & RIESTERER, Staufen. **BAUHERR:** Katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul, Freiburg.

SONDERBAUTEN

SCHAUINS- LANDTURM

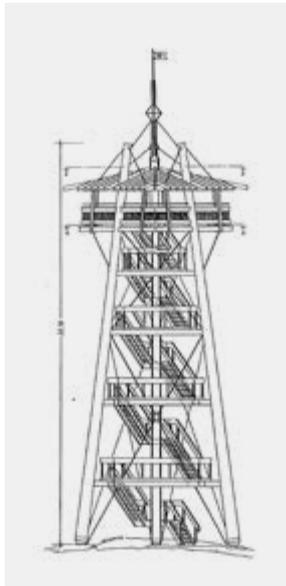
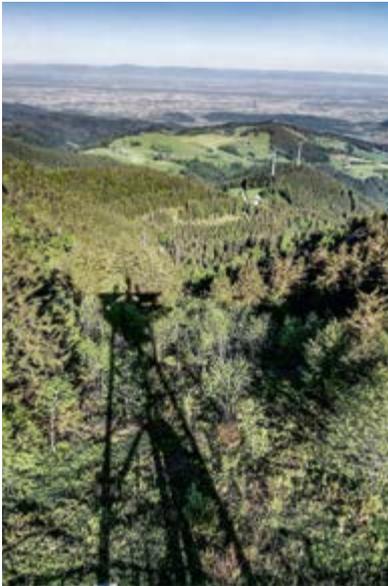
S1





Der Schauinslandturm war mein Herzensprojekt. Einen Aussichtsturm auf Freiburgs Hausberg zu bauen war die Aufgabe, mein Anspruch bestand darin, mit den am Schauinsland wachsenden Douglasien ein Bauwerk zu konstruieren, das kraftvoll und dynamisch der rauen Witterung standhält und dem Namen Schau-ins-land alle Ehre macht. Im Jahr 2020 feiert der Turm seinen 40. Geburtstag und strahlt noch immer dieselbe Anziehungskraft aus wie am ersten Tag. Deshalb macht es mich ungeheuer stolz, an der Erstellung des Bauwerks maßgeblich mitgewirkt zu haben.

**WERNER HIRZLE, 90 JAHRE
ZIMMERMEISTER, BAUINGENIEUR UND
HOLZBAU-SACHVERSTÄNDIGER I.R.**



Der Eugen-Keidel-Turm auf dem 1284 m hohen Freiburger Hausberg Schauinsland ist ein beliebtes Ausflugsziel. Mit einer Höhe von 28 Metern ermöglicht der Turm einmalige Ausblicke über den Schwarzwald und die Umgebung. Im Grundriss bildet die Konstruktion ein gleichschenkliges Dreieck, in dessen Ecken die Hauptstützen aus Douglasienholz mit einem Fußdurchmesser von 65 Zentimetern angeordnet sind. Abgesehen von Sanierungen nach einem Brandanschlag mussten nach der Erbauung für rund 30 Jahre keine größeren Sanierungsarbeiten vorgenommen werden, was die hohe Planungs- und Ausführungsqualität bestätigt. 2010 wurden dann die drei Podeste erneuert, die Hauptstützen sind jedoch nach fast 40 Jahren freier Bewitterung noch immer im Originalzustand.

FERTIGSTELLUNG: 1980. **ARCHITEKTURBÜRO:** Staatliches Hochbauamt und Holzbau-Ingenieur Werner Hirzle.
TRAGSWERKSPLANUNG: Ingenieurbüro Werner Hirzle, später Hirzle+Lais Ingenieur-GmbH.
BAUHERR: Stadt Freiburg.



S2

HELIOTROP



Heliotrope Pflanzen haben Blüten oder Blätter, die sich mit dem Lauf der Sonne drehen. Genau das kann auch das Heliotrop®. Das zylinderförmige Gebäude ist auf der Vorderseite komplett verglast, zur anderen Seite hochwärmegeämmt. Exponiert sich die offene Front zur Sonne, wird ein Maximum an Energie und Licht ins Haus gelassen. Kehrt an heißen Sommertagen das Haus der Sonne seine Rückseite zu, bleibt es angenehm kühl. Auf dem Dach befindet sich eine großflächige, nachgeführte Photovoltaik-Anlage, Vakuum-Röhrenkollektoren an den Balkonbrüstungen sorgen für warmes Wasser und Raumheizung. Das Heliotrop® war das erste Haus der Welt, das mehr Energie produziert, als es verbraucht.

FERTIGSTELLUNG: 1994. **ARCHITEKTURBÜRO:** Rolf Disch SolarArchitektur, Freiburg. **TRAGWERKSPLANUNG:** Ingenieurbüro Andreas Wirth, Freiburg. **HOLZBAU:** Fa. Blumer, Herisau, Schweiz. **BAUHERR:** Rolf Disch, Freiburg.

RADIONUKLIDSTATION



S3



Seit mehr als 60 Jahren betreibt das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) auf dem Schauinsland eine Station zur Messung von Radioaktivität in der Atmosphäre. Sie ist eine von weltweit 80 Radionuklid-Messstationen und trägt u.a. zur Überwachung des Verbots von Kernwaffentests bei. Für ein neues Messgerät wurde vom Staatlichen Hochbauamt Freiburg im Auftrag der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben ein eingeschossiger Neubau in Massivholzbauweise errichtet. Ein hoher Vorfertigungsgrad der Holzkonstruktion ermöglichte eine verkürzte Bauzeit, um extremen Witterungsbedingungen zu begegnen und gleichzeitig einen Rückbau nach Ende der Nutzung zu erleichtern. Neben Wänden, Decken und Innenausbauten besteht auch die Fassade aus Weißtanne und fügt sich dadurch in das Landschaftsbild ein.

FERTIGSTELLUNG: 2017. **ARCHITEKTURBÜRO:** Thoma. Lay. Buchler. Architekten Partnerschaft, Todtnau.
TRAGWERKSPLANER: Ingenieurbüro Andreas Wirth, Freiburg. **HOLZBAU:** Rolf Rombach Holzbau, Oberharmersbach.
BAUHERREN: Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Direktion Freiburg.

MODULBAUTEN

WOHNHEIM MERZHAUSER- STRASSE

M1





„Die Holzmodule sind wirklich super. Während wir es im Sommer nicht zu heiß haben, ist es im Winter angenehm, ganz anders als in den Containerunterkünften. Auch strahlen die Holzwände etwas Gemütlichkeit und Wärme aus, soweit es natürlich für ein Wohnheim möglich ist.“ Herr Gholam Kiyani Haydari flüchtete 2015 mit seiner Familie aus dem Iran nach Deutschland und ist seit 2016 in der Merzhauser Straße untergebracht.

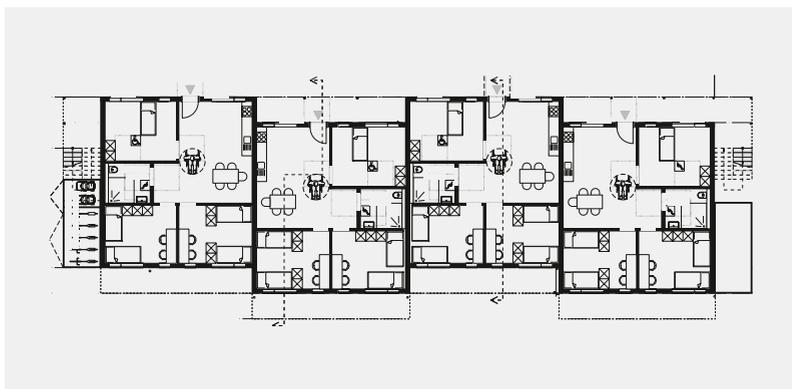
GHOLAM KIYANI HAYDARI MIT FAMILIE
BEWOHNER



Innerhalb kürzester Zeit sollen im Auftrag der Stadt Freiburg temporäre Notunterkünfte für Geflüchtete entstehen. ARGE Architekten Freiburg entwickeln als nachhaltige Alternative zum etablierten Stahlcontainerbau ein modulares System in Holzmassivbauweise. Durch die sichtbaren Holzoberflächen, das Einbringen gewalzter, schnellabbindender Gussasphaltestriche und vorkonfektionierter Installationsmodule konnte der Innenausbau in jeweils nur 4 Wochen pro Haus bewerkstelligt werden. Für eine eventuelle Nachnutzung lassen sich die Module später wieder demontieren. Die konsequente Ausbildung der Innenräume und der Fassaden mit dem Baustoff Holz fördern eine regionale Wertschöpfungskette sowie die Akzeptanz des Wohnheims bei Bewohnern und Bevölkerung.

FERTIGSTELLUNG: 2016. **ARCHITEKTURBÜROS:** ARGE Architekten, Freiburg; stocker dewes architekten bda; Franzund-Geyer Freie Architekten BDA dwb, Freiburg; jochen weissenrieder architekten bda, Freiburg. **TRAGWERKSPLANUNG:** Ingenieurbüro Andreas Wirth, Freiburg; Mohnke Höss Bauingenieure, Freiburg. **HOLZBAU:** ARGE Holzmodul-Wohnheime; Karl Burger GmbH, Waldkirch; Zimmerei STEIGER & RIESTERER, Staufen; Hug Zimmerei GmbH, Oberried; Wolf Holzbau GmbH, Bad Krozingen-Hausen. **BAUHERR:** Stadt Freiburg i. Br.

FLÜCHTLINGSWOHNHEIM HÖLLENTALSTRASSE



Um schnell neuen Wohnraum für Geflüchtete zu schaffen, entstand im Osten von Freiburg in nur knapp 9 Wochen Bauzeit eine Unterkunft mit 11 Wohneinheiten. Wichtig war dabei, die Wohnungen flexibel belegen zu können. Zusätzlich gibt es zwei Büroräume sowie einen Betreuungsraum, das Erdgeschoss ist barrierefrei. Der aufgelöste Baukörper bietet geschützte Außenbereiche, die Erschließung erfolgt über einen Laubengang. Eine Herausforderung war das Grundstück mit nur 12 m Tiefe bei einer Gebäudetiefe von 10 m, sowie die Schallschutzanforderungen im Lärmpegelbereich IV und V durch die direkte Nähe zur Höllentalbahn. Mit einer kontrollierten Abluftanlage sowie 3-fach Scheibenverglasung erreicht der Holzbau fast KfW 55 - Standard. Das Farbkonzept stammt von Ben Hübsch.

FERTIGSTELLUNG: 2016. **ARCHITEKTURBÜRO:** Werkgruppe Freiburg, Miller & Glos PartmbB. **TRAGWERKSPLANUNG:** Fritsch und Partner, Freiburg. **HOLZBAU:** Holzbau Baumer GmbH, Simonswald. **BAUHERR:** Stadt Freiburg i. Br.

**SETZEN SIE
EIN ZEICHEN:
BAUEN SIE
IN HOLZ!**

Mit einem Haus aus Holz tragen Sie aktiv zum Klimaschutz bei. Holz ist ein nachwachsender Rohstoff, jeder verbaute Kubikmeter bindet über die Lebenszeit des Gebäudes knapp eine Tonne CO₂. Wer Holz nutzt, kann auf große Mengen energieintensiver Baustoffe verzichten – auch das verbessert die Ökobilanz.

Nachhaltig bewirtschaftete Wälder, wie der Freiburger Stadtwald, liefern Holz bester Qualität. Es ist baulich und energetisch vielseitig verwendbar und bildet die Grundlage für eine besonders umweltfreundliche Bauweise. Gerade in Baden-Württemberg ist Holz ein wichtiger Rohstoff und Energieträger, dank des hohen Waldanteils steht es in reichem Maße regional zur Verfügung. Als Baustoff und Energieträger hat es einen kleineren ökologischen Fußabdruck. Und wer regionales Holz nutzt, sorgt für eine Wertschöpfung hier bei uns im ländlichen Raum.

Gegenüber einer herkömmlichen Bauweise ist der CO₂-Ausstoß eines Holzbaus über alle Nutzungsphasen betrachtet um bis zu 56 Prozent reduziert, wie aus einer Studie hervorgeht.¹ Obendrauf erhalten Sie ein wunderbares Wohnklima – das kann so gut wie jeder bestätigen, der sich schon einmal in einem Holzgebäude aufgehalten hat. Einen Holzbau muss man nicht „trockenwohnen“.

In manchen Bereichen, etwa dem Brandschutz oder dem Schallschutz, stellt uns ein Holzbau vor Herausforderungen. Mit gründlicher Planung sind sie aber gut zu bewältigen. Das belegen die vielen Holzgebäude in Freiburg und im angrenzenden Landkreis. Jedes davon spricht für sich und setzt ein schönes Zeichen: Bauen Sie in Holz!

Für Bauherren, Architekten, für Kommunen und Alle mit Fragen gibt es zahlreiche Informationsplattformen rund um das Thema Bauen mit Holz:

Informationsdienst Holz

Die Fachberatung Holzbau des Informationsdienst Holz leistet individuelle und firmenneutrale Hilfestellung beim Planen und Bauen mit Holz - von prinzipiellen Fragen beim Gebäudeentwurf bis zum Detail in der Ausführung. Das können technische Eigenschaften von Bauprodukten, baurechtliche Belange, konstruktive und statische Fragestellungen oder bauphysikalische Zusammenhänge sein.

Architekten und Ingenieure, öffentliche und private Bauentscheider, Lernende und Lehrende sowie Medienvertreter erhalten hier qualifiziert und unbürokratisch Auskunft von Fachleuten, deren Wissen auf dem aktuellen Stand ist. So erreichen Sie die Fachberatung Holzbau:

Montag bis Freitag von 9.00–16.00 Uhr
Telefon: +49 (0)30.577 019 95
fachberatung@informationsdienst-holz.de
www.informationsdienst-holz.de

Stadt Freiburg

Beim Beratungszentrum Bauen und Energie (BZBE) erhalten Sie vielerlei Informationen generell zum Thema Bauen und den Abläufen des Genehmigungsverfahrens. Bei Bedarf werden Sie während Ihres gesamten Bauvorhabens in baurechtlicher Sache begleitet. Außerdem wird aktuell im BZBE eine Beratungsstelle speziell für Fragen zum Holzbau eingerichtet und Sie können hier Informationen zu den Fördermöglichkeiten erhalten.

Montag bis Freitag von 7.30-12.00 Uhr,
Donnerstag von 7.30–18.00 Uhr
Hotline und Terminvereinbarung:
+49 (0)761.201-4390
bzbe@stadt.freiburg.de
www.freiburg.de/bzbe

¹ Hafner, A., et al. „Treibhausgasbilanzierung von Holzgebäuden–Umsetzung neuer Anforderungen an Ökobilanzen und Ermittlung empirischer Substitutionsfaktoren (THG-Holzbau)“ (2017).

proHolz Schwarzwald

Als regionales Cluster stehen wir im engen Kontakt mit Lieferanten, Produzenten, Verarbeitern, Planern und Architekten der Holzbranche in Südbaden, im Schwarzwald und darüber hinaus.

Wir organisieren vielerlei Veranstaltungen zum Thema und stehen privaten Interessenten, Firmen und öffentlichen Vertretern mit Rat und Tat zur Seite. Gerne helfen wir Ihnen bei der Suche nach geeigneten Projektpartnern oder bei Veranstaltungen rund um das Thema Holz neutral und kompetent weiter.

Montag bis Donnerstag von 8.00–12.30 Uhr
und von 13.30–16.30 Uhr,
Freitags von 8.00–13.00 Uhr
Telefon: +49 (0)761.384 36 920
info@pro-holz-schwarzwald.com
www.pro-holz-schwarzwald.com

Das Projekt wird gefördert durch:



Forstamt der Stadt Freiburg

Im Stadtkreis Freiburg ist das Forstamt Ihr kompetenter Ansprechpartner für alle Fragen rund um den Wald. Als kommunale Forstverwaltung bewirtschaften und pflegen wir die uns anvertrauten Wälder umfassend nachhaltig, naturnah und fachkundig. Wir sorgen dafür, dass der Wald auch in Zukunft seine vielfältigen Funktionen sowohl für die Waldbesitzenden als auch die Gesellschaft erfüllen kann. Nicht zuletzt deshalb ist auch der Stadtwald nach dem deutschen Standard des Forest Stewardship Council® (FSC®) zertifiziert.

Falls Sie Fragen zur Klimaverträglichkeit und nachhaltigen Verfügbarkeit von Holz aus heimischen Wäldern haben, informieren wir Sie gerne zur naturnahen, nachhaltigen Waldbewirtschaftung der CO₂-Bindung im Wald und der CO₂-Speicherung in Wald und Holz.

Forstamt Freiburg
Günterstalstraße 71
79100 Freiburg
Telefon: +49 (0)761.201-6201
forstamt@stadt.freiburg.de
www.freiburg.de/forstamt



Das Zeichen für
verantwortungsvolle
Waldwirtschaft

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Städtisches Forstamt Freiburg
Günterstalstraße 71
79100 Freiburg
forstamt@stadt.freiburg.de

VERANTWORTLICH

Nicole Schmalfuß
Städtisches Forstamt Freiburg

JURY

Nicole Schmalfuss, Städtisches Forstamt Freiburg
Andreas Schäfer, Städtisches Forstamt Freiburg
Elias Wahl, proHolz Schwarzwald
Regina Korzen, Architektenkammer BW,
Kammerbezirk Freiburg
Rainer Probst, Architektenkammer BW,
Kammerbezirk Freiburg
Ludwig Eith, Architekturforum Freiburg
Manfred Sautter, Architektenkammer BW,
Vorsitzender Kammerbezirk Freiburg
Andreas Wirth, Ingenieurbüro Andreas Wirth

REDAKTION

Elias Wahl, proHolz Schwarzwald
Andreas Schäfer, Städtisches Forstamt Freiburg
Rainer Probst, Architektenkammer BW,
Kammerbezirk Freiburg
Ludwig Eith, Architekturforum Freiburg

KARTOGRAPHIE

Marcel Dof, Vermessungsamt,
Stadt Freiburg im Breisgau

GESTALTUNG

Max Nestor, Nestor GmbH, Freiburg

DRUCK

Kniebühler Druck, Teningen

BILDNACHWEISE

TITEL: Markus Löffelhardt, Agentur für Architektur + Kunst; **S. 4:** Albert Josef Schmidt, Freiburg; **W1:** linke Seite und rechte Seite links unten, Britt Schilling Fotografie, Freiburg; rechte Seite rechts oben, Stefan Broß, Freiburg; rechte Seite rechts unten, Rolf Disch SolarArchitektur; **W2:** Magor J. Sándor Hegedüs; **W3:** links oben, Bernhard Strauss Photographie; rechts oben und links unten, Andreas Maaß Fotografie; **W4:** Al Andaluz, Klaus Hohnwald, Offenburg; **W5:** Werkgruppe Freiburg; **W6:** Rolf Disch SolarArchitektur; **W7:** MBPK Architekten; **W8:** Werkgruppe Freiburg; **W9:** VIDA Holzprojekt GmbH; **G1:** linke Seite, rechte Seite links oben und links unten, Markus Löffelhardt, Agentur für Architektur + Kunst; rechte Seite rechts oben, BLHV, Freiburg; **G2:** sutter³KG, Freiburg; **G3:** Stefan Broß; **G4:** Ina Reinecke; **G5:** Jörg Finger; **N1:** linke Seite Ingeborg F. Lehmann, Foto; rechte Seite, links oben, Lisa Graulich, Fotografin Lisa; rechte Seite, rechts oben, Tomislav Vukosav, Stuttgart; **N2:** Stefan Ruch; **N3:** Rainer Probst, Freiburg; **B1:** linke Seite und rechte Seite rechts oben und rechts unten, Andreas Keller Fotografie; rechte Seite links unten, Felix Groteloh, Freiburg; **B2:** Michael Spiegelhalter, Bildtechnik Spiegelhalter; **B3:** Jochen Weissenrieder, Weissenrieder Architekten BDA; **B4:** Stefan Broß; **B5:** Olaf Herzog, Waldkirch; **B6:** W.AT Weimer; **B7:** Matthias Betz; **S1:** linke Seite und rechte Seite links oben: Sven Prinzler; rechte Seite links unten und rechts oben: Tom Hirzle; **S2:** Rolf Disch SolarArchitektur; **S3:** Olaf Herzog, Waldkirch; **M1:** linke Seite, rechte Seite links oben und links unten: Yohan Zerdoun Photography; rechte Seite rechts oben: Yamina Kolberg, Stadt Freiburg; **M2:** Werkgruppe Freiburg



*pro*HOLZ
SCHWARZWALD

ARCHITEKTUR 
FORUMFREIBURG

 Architektenkammer
Baden-Württemberg

Freiburg 
I M B R E I S G A U